

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820**

8.12.1820 (Nr. 341)

# Karlshuber Zeitung.

Nr. 341.

Freitag, den 8. Dez.

1820.

Freie Stadt Frankfurt. — Mecklenburg-Strelitz. — Sachsen-Weimar. — Württemberg. (Ständeverammlung.) — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien. — Italien. (Königreich beider Sizilien.) — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Spanien.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 6. Dez. Der k. k. präsidentirende Hr. Gesandte am deutschen Bundestage, Graf von Buol-Schauenstein, wird heute von seiner Reise zurück erwartet.

## Mecklenburg-Strelitz.

Mecklenburg-Strelitz. Der mecklenburg-strelitzische Minister von Pöng ist von den Großherzogen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz königl. Hoheiten zu ihrem Bundestagsgesandten ernannt worden.

## Sachsen-Weimar.

Edele Freunde in der Noth zu Weimar versorgten, wie dieses längst aus öffentlichen Blättern bekannt ist, nach den Schlachten von Jena, Lützen und Leipzig, eine Menge durch den Krieg unglücklich gewordener oder verwilderter Kinder. Fast 200 derselben haben Hände weise gelernt, und sind geschickte Schlosser, Maurer, Tischler, Lämmer, Zimmerleute, Steinmetzen u. s. w. geworden. Wie die gedruckten Namensverzeichnisse ausweisen, sind unter denselben nicht nur junge Sachsen, sondern auch Russen, Preussen, Baiern, Rheinländer, Böhmern, Katholiken, Lutheraner, Reformirte und Juden, die der Sturm der Zeiten in die Nähe der drei großen Schlachtfelder, wo die furchtbaren Kriegskloße Czarova's geschüttelt wurden, untereinander warf. Der edle Gründer dieser Anstalt, Johannes Falck, hat nun den Plan, zum Andenken jener ersten Zeit, durch die frommen Hände der besagten Kinder selbst einen Besaß erbauen zu lassen, wo jeder Ziegel im Dach, jeder Nagel an der Wand, jedes Schloß an der Thüre, jeder Stuhl und Tisch in der Stube von ihnen und ihrem Fleiße herrühre. In der Mitte des Besaßes soll eine schwarze Marmor Tafel, ganz einfach, die folgende Inschrift enthalten: „Nach den schrecklichen Kriegsjahren und dem vorhergegangenen Schlachtendranne von Jena,

Lützen und Leipzig, erbauten 200 gerettete Knaben, mit eigenen Händen, diesen Besaß, und widmeten ihn dem Herrn zu einem ewigen Dankaltar.“

## Württemberg.

In der Sitzung der Ständeverammlung am 6. Dez. wurde durch einen geheimen Rathserlaß den Kammerern die Nachricht ertheilt, daß der Oberregierungsrat v. Schmidlin zum Kommissar für die Berathung über die von den ständischen Kommissarien in Betreff der bestehenden Organisationen im Verwaltungsfache erstattete und noch zu erstattende Berichte ernannt worden sey. Die Urkunde über die von der Stadt Reutlingen getroffene, auf den Professor Lütz gefallene Wahl wurde der Legationskommission zugewiesen. Hierauf wurden in die Geschäftsordnung zwei von dem Abgeordneten Volkey in Antrag gebrachte Bestimmungen einstimmig angenommen. Die erste lautet: Verbesserungsvorschläge werden in der Regel vor der Hauptfrage zur Abstimmung gebracht. Die zweite: Enthält ein Gesetzesentwurf oder irgend ein Antrag mehrere Punkte, worüber besonders abgestimmt wurde, so muß, nach der Abstimmung über die einzelnen Punkte, noch über das Ganze abgestimmt werden. Nach langen und lebhaften Debatten wurde ein Antrag des Freihrn. v. Gaisberg, des Inhalts: „Wenn der Präsident an der Debatte Antheil nehmen will, so verläßt er den Präsidentenstuhl, und kann denselben hinsichtlich der Verhandlung über diesen Gegenstand so lange nicht wieder einnehmen, bis die Sache definitiv erledigt ist,“ mit 42 gegen 39 Stimmen bejahend entschieden. Die weiteren Anträge der Kommission in Beziehung auf die Geschäftsordnung wurden sammt einer Adresse, mit welcher dieselbe der Regierung zur Bestätigung vorgelegt wird, einstimmig genehmigt. Endlich beschäftigte man sich mit Erledigung der Propositionen.

## Frankreich.

Paris, den 4. Dez. Der König hat gestern,

vor der Messe, dem Vicomte de Chateaubriant eine Privataudienz gegeben. Nach der Messe war, wie gewöhnlich, große Cour in den Tuilleries.

Seit vorgestern, sagt das Journal de Paris, hatte sich das Gerücht verbreitet, daß ein Garde du Corps in der vorhergegangenen Nacht ermordet worden; wir haben aber von diesem Vorfall nicht sprechen wollen, ohne vorher zuverlässige Nachrichten darüber eingezogen zu haben. Hier sind sie: Hr. Bernier Desforges, Garde du Corps von Monsieur, auf der Wache im Schlosse, ist am 1. d. halb 6 Uhr in der Universitätsstraße von drei Männern angefallen worden, die ihm ein Tuch über den Kopf warfen, und ihn fest bei der Gurgel faßten, um ihn zu verhindern, zu schreien. Sie gaben ihm dann mehrere Dolschschläge, wovon zwei das Visier seines Helms trafen; zwei andere giengen durch den rechten Arm, ein dritter durch den rechten Schenkel, ein vierter durch den Backen; ein fünfter endlich sollte seinem Leben ein Ende machen, wenn er nicht, durch den größten der Zufälle, gerade ein Buch auf seiner Brust unter seiner Uniform gehabt hätte. Dieses Buch ist bis zur 209. Seite durchbohrt worden. Die Mörder erkannten an dem Helme des Hrn. Desforges, daß er Garde du Corps von Monsieur war; denn einer derselben schrie: Wir haben hier doch wenigstens einen von den Brigands der Garde du Corps des Herzogs von Berdeaur! Die Mörder hörten nun Geräusch, das sie bezog, die Flucht zu ergreifen. Einer trat noch heftig auf den Unterleib des Verwundeten, in der Hoffnung, ihm dadurch den Rest zu geben. Hr. Desforges sah sich inzwischen kaum frei, als er aufstand, einem der Mörder, der etwas zurückgeblieben war, nacheilte, und ihm einen Säbelhieb über den Kopf oder die Schulter versetzte. Er sank hierauf nieder, und wurde durch zwei Soldaten der königl. Garde von dem Posten der Ehrenlegion nach dem Hospital zurückgebracht. Die Wunden dieses Offiziers sind nicht gefährlich; inzwischen hat er in der gestrigen Nacht ein starkes Fieber gehabt, und er leidet an dem in den Unterleib erhaltenen Fieberhitze. Man hat seine Wunden untersucht, wovon zwei 1/2 Zoll Tiefe haben.

Strassburg, den 6. Dez. Gestern sind die beiden bayerischen Akademiker, die H. Spiz und Martius, aus Brasilien hier angekommen. Sie waren im J. 1817, im Gefolge der Prinzessin Leopoldine, Erzherzogin von Oestreich, dahin abgegangen, und haben zwei Jahre lang das unermessliche Festland des portugiesischen Amerikas durchkreist. Aus allen Fächern der Naturgeschichte sind bereits mehrere ihrer Sammlungen in Europa angekommen, und im Kabinet zu München aufgestellt. Die letzte und bei weitem reichste Sammlung, die aus mehr als vierzig Kisten besteht, ist von Lissabon (wo die beiden Reisenden aus Land stiegen) nach Triest abgesetzt. Sie haben zwei junge Wilde, einen Jüngling und ein Mädchen, bei sich, die 12 bis 14 Jahre alt seyn können. Diese beiden jungen Wilden gehören zu zwei ganz verschiedenen Völkern. Die, von welcher das

Mädchen herrührt, ist Menschenfleisch. Der junge Jüngling ist von der Familie eines Häuptlings, dessen Horde den europäischen Besitzungen näher wohnt. Beide junge Wilde sind kleiner Statur, kupferbrauner Farbe, mit schwarzen, rauhen, gleichen und stiegenden Haaren; sie sind von kräftigem Körperbau. Das Mädchen hat die Nase durchbohrt, um Ringe darin zu hängen. Die Lippen des Knaben sind schwarz tatowirt.

### Großbritannien.

London, den 30. Nov. The Morning Chronicle sagt heute: Die Hoffnung derjenigen, welche gewünscht hatten, daß die gestrige Bewegung zu Unruhen und Unordnungen führen mögten, ist auf eine rühmliche Weise zu Schanden geworden. Die gestern versammelte Volksmenge war zahllos. Wie vielleicht hat man hier oder in irgend einer andern Stadt eine so große Menge Bürger beisammen gesehen. Wenn eine solche Menschenmenge zu Unordnungen geneigt gewesen wäre, so würde keine Vorsichtsmaßregel hinreichend gewesen seyn, ihnen zuvorzukommen oder ihnen Einhalt zu thun. Jezt ist umphirender übrigens der Tenor ist, in welchem sämtliche Oppositionsblätter vom gestrigen Tage sprechen, je bitterer ist der der ministeriellen Journale. The Courrier schließt einen langen, darauf Bezug habenden Artikel mit den Worten: „Die Bemerkungen, die wir hier machen, hat wohl das Idel des Tages vor uns gemacht, und wer aufmerksam dessen Gesichtszüge und Haltung, sowohl auf seinem Siegeswagen, als am Fuße der Altäre, hat beobachten können, dem konnte es nicht entgehen, daß sein Gewissen ihm zurief, es sey von nun an für immer herabgewürdigt.“

### Italien.

(Aus neapolitanischen Zeitungen vom 21. Nov.) Am 19. d. wurde der Namenstag der Donna Isabella, Gemahlin des Prinzen Reichsverwesers, durch Galla bei Hofe, Artilleriesalven u. feierlich bezangen. Als der König und die königl. Familie Abends in dem reichbesetzten Theater von San Carlo erschienen, wurden Sie mit den lautesten Beweisen von Enthusiasmus empfangen. — In den zeither insurgirt gewesenen Bezirken Siziliens ist man nun mit den Wahlen für das Parlament beschäftigt. Caltanissetta hat die H. Cumolla und Lummirello zu Deputirten, und Arcuccio zum Sappplanten gewählt. Der bekannte Baron Allotti, welcher noch Terranova im Insurrektionsstand zu erhalten trachtete, ist mit 15 seiner Anhänger gefangen worden. — Der König hat, dem Vernehmen nach, dem General Florestan Pepe, zu Belohnung seiner Verdienste, den St. Ferdinandsorden ertheilt. — Seit Anfang dieses Monats hat sich in unsern auswärtigen Verhältnissen nichts geändert; noch hat keine der größern Mächte unsre politischen Veränderungen anerkannt, und wir haben wenig Hoffnung, daß es geschehen dürfte; Euro

pa steht unter Waffen, und seine größten Fürsten sind zu Troppau versammelt, um vielleicht über unser Schicksal zu entscheiden. Indessen verbreitet sich, seit der am 17. d. erfolgten Rückkehr eines Kuriers aus London und Paris die Nachricht, daß der Fürst Cariatì angefangen habe, mit dem Herzog von Richelieu Konferenzen zu halten. — Der englische Rutter Racer ist am 14. von Palermo auf unserer Rhede angekommen. — Nach Privatbriefen von Florenz warten dort einige hundert englische Familien auf günstige Nachrichten aus Troppau, um sich zum Winteraufenthalt nach unserm schönen Neapel zu begeben.

### D e s t r e i c h.

In der neuesten allg. Zeit. wird aus Wien vom 29. Nov. geschrieben: Es ist nun entschieden, daß die Konferenzen in Troppau, welche bekanntlich um drei Wochen vertagt worden sind, hier fortgesetzt werden. Man erwartet daher im Laufe künftiger Woche sämtliche Minister von Rußland, Frankreich, Preussen u. von Troppau zurück. Der königl. preussische Staatskanzler, Fürst Hardenberg, so wie der kais. russische Staatssekretär, Graf Capo d'Istria, werden gleichfalls erwartet. J. J. M. der Kaiser und die Kaiserin, so wie Gen. Maj. der Kaiser von Rußland, treffen gegen den 12. Dez. hier ein. Ob der Kaiser Alexander längere Zeit hier verweilen wird, ist noch nicht bekannt; es heißt, daß die Antwort auf die nach Neapel gelangten Anträge über den Wiederanfang der Konferenzen bestimmen wird. Bekanntlich gingen am 20. d. zwei Kuriere von Troppau nach Neapel ab, welche unstreitig die Ueberbringer jener Anträge waren. Man glaubt, daß sie gegen den 12. oder 13. Dez. zurück seyn können. — Das neulich erwähnte Gerücht, daß sich der Kriegsminister, Graf Bellegarde, als Zivil- und Militärgouverneur nach Mailand begeben, hat sich nicht bestätigt.

### P o r t u g a l.

Hier folgt nach Berichten aus Lissabon vom 18. Nov., eine kurze zusammenhängende Uebersicht der vom 11. bis 18. in dieser Stadt vorgefallenen Ereignisse: Am 11. hatte ein Theil der in Lissabon befindlichen Offiziere, mit Obrist Cabreira an der Spitze, einen Aufstand gemacht, und 1) die Entfernung von 5 Mitgliedern der Junta, 2) die schleunige Aufnahme der spanischen Konstitution, 3) die Uebertragung des Oberbefehls der Armee an Gen. Lieut. Tezeira verlangt. Man schien ihnen nachzugeben, und verhinderte damit Blutvergießen. Allein der größere Theil der Truppen, besonders Oberst Sepulveda, mißbilligte jenes Betragen laut; am 16. kam eine Deputation von 70 Stadtoffizieren zu Sepulveda, um ihm ihre Mitwirkung zu Herstellung der Ordnung anzubieten; man erkannte an, daß ein Theil der Truppen sich als Instrument der ehrgeizigen Pläne des Vizepräsidenten Silveira hatte verhalten

lassen; daß eine militärische Dazwischenkunft in Handlungen der Regierung ungesetzmäßig und strafbar, daß des Soldaten erste Pflicht der Gehorsam sey; daß der gegen die Majorität der Junta verbreitete Verdacht grundlos sey. Tezeira hatte schon am 13. Nov. den Oberbefehl abgelehnt; er berief am 17. die Offiziere zu einer Versammlung; auch diese erkannte obige Grundsätze an, und willigte ein, daß alles wieder auf den Fuß, wie am 10. Nov., hergestellt würde; nur sollte die Wahl der Cortes nach Art der spanischen statt haben; die Annahme der Konstitution selbst aber könne nur durch die Cortes geschehen. Silveira gab nun seine Entlassung; die oberste Junta übernahm die Regierung wieder, und fuhr in feierlichem Zuge und unter dem „Viva“ Rufes des versammelten Volks in den Regierungspallast; Lissabon, das während dieser anarchischen Woche (10 bis 17. Nov.) ruhig geblieben war, wurde nun am 17. Abends allgem. und freiwillig erleuchtet, und so endigte sich diese Bewegung glücklich ohne Blutvergießen.

### P r e u s s e n.

Berlin, den 2. Dez. Der kais. russ. Feldjäger Szulinski ist als Kurier von Troppau hier angekommen.

Zu Spandau lebt noch der pensionirte Lieutenant Fähr, ein würdiger Veteran, in einem Alter von 91 Jahren, im Besitze des besten Gedächtnisses und der vollkommensten Gesundheit. Er machte den ganzen siebenjährigen Krieg mit, wohnte den Schlachten von Lwowitz, Prag, Rosbach, Lissa und Zorndorf bei, und wurde siebenmal schwer verwundet; noch vor wenigen Jahren unternahm er meilenweite Promenaden; jetzt versagen ihm die Füße den Dienst. Seine Beschäftigung besteht im Maken militärischer Gegenstände und im Lesen lehrreicher Bücher, ohne daß er der Brille bedarf. Er lebt in der Erinnerung seiner frühern Großthaten jetzt still und gottesfürchtig, und genießt von einer braven Tochter der kindlichsten Pflege.

Zu Magdeburg hat sich in der Nacht vom 16. zum 17. v. M. der Graf von Schulenburg-Guden in einem Anfall von Hypochondrie erschossen. — Die Masern herrschen daselbst vollkommen epidemisch.

### S p a n i e n.

Madrid, den 23. Nov. Vorgestern Abends ist die königl. Familie hier wieder angekommen. Die Befassung war ausgerückt; das Volk jubelte, und der ganze Abend war ein wahres Nationalfest. Gestern hat der König mit den Ministern des Innern und des überseeischen Departement gearbeitet. — Am 20. ist der neue Kriegsminister D. Gaetano Baldez hier angekommen. — Eine Verfügung des Staatsraths vom 20. d. best. die Konfiszierung der Güter des Erzbischofs von Valencia. — Der Gen. Kapitän von Miskatilien hat dem Kriegsminister Depeschen überschickt, welche er von dem Gouverneur von Ciudad-Rodrigo und andern Militärbegeh-

den empfangen hatte. Diese Papiere bestätigen die glükliche Nachricht von der Arreirung des Rebellen Morales in Alfayates in Portugal durch eine Abtheilung des Bataillons von Arragonien unter dem Kommando des Kapitän V. Gasca. — Dieser bestimmten und offiziellen Nachrichten ungeachtet, will man hier und da doch noch die Gefangennehmung von Morales bezweifeln. Er soll selbst mit einem Versuche drohen, seine in den Gefängnissen von Avila befindlichen Genossen zu befreien. Gewiß scheint es zu seyn, daß am 18. mehrere Leute von seiner Bande

bei Avila und andern Orten sich haben sehen lassen. — Das Journal, Universal, erklärt, daß es ermächtigt sey, zu versichern, daß die spanische Regierung in gutem Einverständnis mit allen nordischen Höfen stehe, und daß die Nation keinen auswärtigen Krieg zu besürchten habe. — Am 11. d. ist ein aus 2 Fregatten, einer Korvette und 2 Briggs bestehendes Geschwader mit Munition, Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Arzneien u. von Cadix nach Südamerika unter Segel gegangen.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

| 7. Dez.    | Barometer                      | Thermometer                 | Hygrometer | Wind    | Witterung überhaupt. |
|------------|--------------------------------|-----------------------------|------------|---------|----------------------|
| Morgens 18 | 28 Zoll 1 $\frac{1}{8}$ Linien | 4 $\frac{2}{8}$ Grad über 0 | 92 Grad    | Südwest | Regen                |
| Mittags 13 | 28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien   | 7 $\frac{1}{8}$ Grad über 0 | 75 Grad    | Südwest | trüb                 |
| Nachts 10  | 28 Zoll 1 $\frac{1}{8}$ Linien | 6 $\frac{2}{8}$ Grad über 0 | 63 Grad    | Südwest | trüb                 |

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 10. Dez. (zum erstenmale): Die vier Temperamente, Original-Lustspiel in 3 Akten, von F. W. Ziegler. Hierauf: Vierzehn Tage nach dem Schusse, Original-Lustspiel in 1 Akt; als Fortsetzung von dem Lustspiele, die vier Temperamente.

#### Anzeige.

Mit hoher Bewilligung wird der berühmte Indianer Campag den 9. d., eine Vorstellung im hiesigen Grobherzoglichen Theater zu geben die Ehre haben. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

#### Literarische Anzeige.

Fortgesetztes Verzeichniß der neuesten Schriften aus der Mischachsmesse, welche in der D. A. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden zu haben sind.

Die Wege des Schicksals, von Lafontaine. 6 fl. 40 kr. J. Pain, die Reise auf gut Glück, übersetzt von Alexis dem Wanderer. 2 Bde. 4 fl. Kind, Erzählungen und Romane. 3 fl. 20 kr. Kogebue, Pagenstreiche. 1 fl. 20 kr. Mende, die Medizin in ihrem Verhältnisse zur Seele, zu den Kranken und zum Staat. 1 fl. 40 kr. Blume, Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. 1 fl. Noß, Influenza Europaea, oder die größte Krankheits-Epidemie der neuern Zeit. 2 fl. 20 kr. Woltmann, über Verbesserungen der Klaffe. 1 fl. 40 kr. Winter, Literaturgeschichte der Sprache, Dicht- und Redekunst der Deutschen. 2 fl. Akademische Anekdoten. 1 fl. 25 kr. Ludwig, das Menschenleben. 3 fl. 50 kr. Mürlins Erbauungsreden. Herausgegeben von Aug. Mattha. 6 fl. Dresfig's Handwörterbuch der medizinischen Klinik. 2 fl. 40 kr. Orfila's Handbuch der medizinischen Chemie; aus dem Französischen übersetzt von D. Fr. Cronmiedorf. 6 fl. 20 kr. Zahn's Klinik der chronischen Krankheiten; fortgesetzt von H. A. Erhard. 5 fl. 30 kr. Monaldeschi, historisches Trauerspiel von Griesel. 2 fl. 20 kr. Amatthen, von Vöttiger. 5 fl. Papon's Geschichte der französischen Revolution. 4r Bd. 2 Bde. 5 fl. Putsche, der Landwirth in seinem ganzen Wirkungskreise. 4 fl. Voigt's Ge-

sichte des Ilmenauischen Bergbaues. 4 fl. 40 kr. Sav, über den Menschen und die Gesellschaft. 1 fl. 30 kr. Der Blumenfraus. 1 fl. 30 kr. Große Pantoffel-Apotheose zum Scherzabend. Ein kleines aber feines Taschenbuch. 1 fl. 10 kr. Bergmann's Jahrbuch der Zeitgeschichte. 1 fl. Der grüne Beutel! Ein Schwänkehen in deutsche Pompadoure nach Blumauer, vom Spafvogel. 20 kr.

Bühl. [Wirthshaus-Versteigerung.] Samstag, den 23. d. M. wird das Adlerwirthshaus zu Ottersweier, das in einem zweiflügeligen Haus nebst Saucer und Stallung, einem großen Gemüß- und Baumgarten und einem daran stoßenden 3/4 Tagwerk großen Ackerfelde bestehet, in diesem Wirthshause selbst unter annehmlichen Bedingungen veräußert werden. Die Kaufsüchtigen werden hierzu eingeladen.

Bühl, den 4. Dez. 1820.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Berolla.

Kastatt. [Eichen Bau-, Nutz- u. Brandholz-Versteigerung.] Infolge des genehmigten 1820/21er Siebelsplans werden Montag, den 18. d. M., im Einheimischen Gemeindefeld, Jagdhäuser Forst, beiläufig 80 Stämme Eichen, worunter 50 von Holländer-Holz-Gattung sind, öffentlich versteigert; die allensüchtigen Liebhaber haben sich am obigen Tage, Vormittags 9 Uhr, zu Einheimischen im Wirthshause zum Grünenbaum einzufinden.

Kastatt, den 5. Dez. 1820.

Großherzogliches Oberforstamt.  
v. Degenfeld.

Karlsruhe. [Anzeige für in- und ausländische Wollenhändler und Strumpfwirker.] Ein bedeutendes Quantum von weißem und melirtem wollenen Garn, ganz feine spanische, halbfeine und gröbere Sorte, ist entweder unter billigen Bedingungen in Kommission zu geben, oder zu billigen Preisen im Ganzen zu verkaufen. Das Nähere erfährt man dahier in Karlsruhe bei Präceptor Hansselt.

Redakteur: E. A. Lamoy; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.